

Statistische Uebersicht nach dem Irish Catholic Directory (1888, 210):

Bischofe	Pfarr- reien	Pfarrer	Curaten	Ordens- leute	Geistl.	Kirchen- capellen	Männer- kloster	Frauen- kloster
I. Armagh	55	53	90	38	179	155	3	9
Meath . . .	67	65	100	19	184	147	4	10
Derry . . .	37	33	64	—	97	74	2	5
Clogher . .	40	36	65	—	101	87	2	3
Down und Conner . .	53	52	78	4	132	102	8	9
Raphoe . .	26	23	36	—	59	44	—	2
Rilmore . .	42	40	65	—	106	90	1	6
Ardbagh . .	41	38	58	3	99	78	—	10
Dromore . .	18	17	27	4	48	14	2	4
II. Dublin	62	61	240	210	511	175	21	72
Rilbare u. Beighlin . .	49	46	82	38	166	126	3	12
Offory . . .	42	37	93	11	141	100	4	12
Ferns . . .	40	39	79	18	136	96	4	14
III. Cashel- Emly . . .	46	43	72	4	119	87	2	12
Corl	34	32	85	50	167	77	9	16
Rilaloe . . .	57	54	70	16	161	144	2	6
Ferry	48	49	62	11	122	99	2	18
Bimerid . .	49	47	70	40	157	99	5	11
Waterford u. Bismore	40	37	72	—	155	76	8	21
Koß	11	9	16	—	26	22	—	2
Cloyne . . .	47	45	93	—	138	103	7	14
IV. Tuam . .	58	46	58	—	105	115	14	8
Clofert . . .	24	18	26	—	54	49	—	4
Shonry . . .	22	20	28	—	48	40	—	3
Elphin . . .	33	35	63	—	102	86	1	8
Rilmacduagh u. Kilfenora	18	14	13	—	27	37	2	4
Galloway . .	11	8	12	—	36	26	2	6
Rilala . . .	22	18	18	—	36	39	—	1

Irland hat demnach in 32 Bisthümern 1087 Pfarreien mit 1015 Pfarrern, 1835 Curaten, 3412 Priestern; 2382 Kirchen, 103 Männerklöster und 302 Frauenklöster; 542 Geistliche gehören verschiedenen Orden an.

Ein großer sowohl materieller als geistiger Fortschritt bei den Katholiken in Irland ist unverkennbar.

Quellen: Ussher, *Britannicarum ecclesiarum antiquitates*, Lond. 1639; Ch. O'Connor, *Rorum Hibernicarum scriptores*, Buckinghamiae 1825; *Triadis Thaumaturgae, seu divorum Patrii, Columbae et Brigidae acta*, ed. Colganus, Lovanii 1647; Whitley Stokes, *The Tripartite Life of St. Patrick*, London 1887; W. Reeves, *The Life of St. Columba* written by Adamnan, 1857; *Annales of the four Masters*, ed. Donovan, Dublin 1855 etc. Das Hauptwerk über die irische Kirchengeschichte ist: J. Lanigan, *Ecclesiastical History of Ireland*, Dublin 1829; es geht leider nur bis zum Ende des 12. Jahrhunderts; Brennan, *Ecclesiastical History of Ireland*, Dublin 1867; Mant, *History of the Church of Ireland*, Dublin 1840; King, *Primer of Church History of Ireland*, Dublin 1834; S. Malone, *Church History of Ireland*, Dublin 1880, behandelt die

Geschichte von der Eroberung Irlands durch die Engländer bis auf die Reformation. Die gegebenen Schriften von Cardinal Moran beschäftigen sich mit der Reformationsperiode, z. B. *History of the Catholic Archbishops of Dublin*, Dublin 1864; *Life of O'Plunket*, Dublin 1870. Wichtige Documente enthalten desselben *Spicilegium Ossoriense*, Dublin 1874, und die *Analecta* von D. Rothe 1884. Den protestantischen Standpunkt vertreten J. H. Todd, *St. Patrick, Apostle of Ireland, a memoir of his life and mission*, Dublin 1864; W. Killen, *Ecclesiastical History of Ireland*, London 1875. Die Quellen für die Geschichte der Neuzeit finden sich in den *Calendars of State Papers*, den *Carew Manuscripts* etc. Die Werke von Fronde, *Dixons* für das 16., von Garbiner für das 17., Lecky für das 18., Spencer, Walpole für das 19. Jahrhundert behandeln auch die irische Geschichte. R. Bagwell, *Ireland under the Tudors*, London 1885; Prendergast, *The Cromwellian Settlement*, London 1870; D. Murphy, *Cromwell in Ireland*, Dublin 1883; Plowden, *Historical Review of the State of Ireland*, Dublin 1803; Barry O'Brien, *Fifty Years of Concessions to Ireland 1831—1881*, 2 vols., Lond. 1885; Bryce, *Two Centuries of Irish History 1691—1870*, Lond. 1888, sind einige der namhaftesten Specialwerke über die Geschichte Irlands. Viel Material findet sich in den Publicationen der *Irish Archaeological Society*. [Zimmermann S. J.]

Jrnerius (Jrnerius, Guarnerius, Barnerius, Jrnerius) heißt der berühmte Rechtsgelehrte, durch welchen das Studium des römischen Rechts in Bologna einen solchen Aufschwung nahm, daß nicht bloß ganz Italien, sondern im Laufe der nächstfolgenden Jahrhunderte fast alle Völker des Abendlandes ihre besten Söhne nach Bologna entsandten, um sich dort im römischen Recht, in der *generalis lex omnium*, unterweisen zu lassen. Er hat einen Biographen bis heute nicht gefunden; dieß läßt sich leicht erklären, weil die Nachrichten über Jrnerius theils so spärlich fließen, theils derart mit Sagen untermischt sind, daß es keine lohnende Arbeit wäre, sein Leben ausführlich zu beschreiben. Es steht wohl fest, daß er vor 1113 Lehrer in Bologna war. Aber sein Geburtsjahr wie seine Herkunft sind bis zur Stunde unbekannt, obgleich man jetzt allgemein ihn für einen Nichtdeutschen hält. Anfänglich soll Jrnerius noch nicht das römische Recht, sondern die freien Künste tradirt haben. Die Frage eines Schülers nach der Bedeutung des lateinischen Wortes *as* habe ihn dann veranlaßt, die römischen Rechtsquellen zu durchforschen, und dieser Umstand habe ihn zuerst auf die hohe Entwicklung des römischen Rechtes aufmerksam gemacht. Man kann wohl nicht, wie Einige wollen, behaupten, Jrnerius habe das römische Recht gleichsam von Neuem entdeckt; denn nach zuverlässigen Nachrichten wurde auch vor ihm, sogar in Bologna selbst, römisches Recht vorgetragen, und